© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Labrador

von

H. B. Möschler in Kronförstchen bei Bautzen.

Seitdem ich unter gleichem Titel in der Wiener Entomologischen Monatschrift*) einige Aufsätze veröffentlichte, sind mehrere Jahre vergangen. Es haben sich selbstverständlich in der letzten Zeit neue Arten spärlicher als früher auffinden lassen, es ist mir aber doch die eine oder andere Art, welche ich von jener Gegend noch nicht kannte, zugekommen, und es sind in den letztverflossenen Jahren zwei Arbeiten von amerikanischen Entomologen**) veröffentlicht, welche, mehr oder weniger sich an meine Aufsätze anschliessend, in den Kreis der Besprechung zu ziehen sind.

Ich werde in vorliegender Arbeit eine vollständige Aufzählung aller bisher in Labrador gefundenen Arten geben, die bereits bekannten, insofern dieselben nicht ausführliche Erörterung nothwendig machen, nur namentlich aufführen, neue Arten ausführlich beschreiben und die erwähnten amerikanischen Publicationen theilweis eingehend besprechen.

Diejenigen Arten, welche Packard in Labrador fand, die mir aber bisher fremd blieben, sind mit *, jene dagegen, welche ich besitze, Packard aber nicht vorkamen, mit ° bezeichnet.

---

* Pieris frigida Scudd.

Colias Palaeno L. Packard fand diese Art bei Strawberry Harbor Ende Juli. Ich sah, wie a. a. O. angeführt, erst ein Exemplar von Labrador.

Colias Anthyale Hübn. — Pelidne Bd. — Der Name Pelidne muss einem älteren weichen. Hübner in seinen „Zuträgen zur Sammlung exotischer Schmetterlinge“ bildet f. 307.

---

*) Wiener Entomol. Monatschrift IV. 329—381, VI. 129—139, VIII. 193—200, VI. 169.

**) Revision of the hitherto known Species of the Genus Chionobas in North-America by Samuel H. Scudder. From the Proceedings of the Entomological Society. Philadelphia. July 1865.

View of the Lepidopterous Fauna of Labrador. B. A. S. Packard j. M. D. Proceedings of the Society of Natural history of Boston. Vol. XI. January 1857.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

308 den Mann von Pelidne Bd. von beiden Seiten gut ab und bemerkt in dem dazu gehörenden Text, 2. Hundert p. 21: „Aus Pennsylvanien, von Herrn Sommer mitgetheilt". Der Titel des Textes zeigt als Jahr der Herausgabe dieses Theiles 1823, und da Boisduval et Le Conte's Iconogr. des lépidopt. et des chenilles de l'Amérique septentr., in welcher Pelidne zuerst aufgestellt wurde, in den Jahren 1830—42 erschien, so hat der Hübner'sche Name unbestrittene Priorität. Was die von Scudder neu aufgestellten Colias-Arten Interior, Occidentalis und Labradoriensis anbelangt, so bin ich der Ansicht, dass Interior und Labradoriensis mit der gewöhnlichen Anthyale Hbn. zusammenfallen. Edwards, welchem ich mehrere Exemplare der in Labrador fliegenden Art zusendete, ist der gleichen Ansicht, hält aber die dritte Scudder'sche Art, C. occidentalis, für verschieden; wie er mir schreibt, wäre das Weib dieser Art durchaus abweichend. Mir ist Occidentalis Scudd. fremd, nach Scudder fliegt sie in Britisch Nordamerika.

Colias Nastes B.

° Polyommatus Epixanthe Bd. et Lec. t. 38 p. 127 ♂♀. Morris Syn. p. 85 (Polyommatus Epixanthe).

Da das Werk von Boisduval et Leconte, Iconographie des Lépidoptères et des Chenilles de l'Amérique septentrionale wohl den wenigsten Lesern zur Hand sein wird, so gebe ich die Beschreibung dieser auch von Labrador in einem einzelnen Exemplar erhaltenen Art hier noch ausführlich.

Schwarzbraun, mit schwarzen Flecken, ♂ mit tief violettblauem Schiller auf allen Flügeln. Flügelspannung 25—27 mm. Vorderflügelbreite 7—8 mm. Fühler weiss und schwarz geringelt, Kolbe oben schwarz, unten weiss, die Spitzen rothgelb. Palpen weiss und schwarz behaart, ihr Endglied schwarz. Augen nackt. Hinterleib oben schwarz, unten weiss, Spitze bei dem Weibe weiss.

Mann. Schwarzbraun, von der Wurzel bis gegen den Saum der Vorderflügel tief violettblau schillernd, so dass die Grundfarbe nur als breiter Saum sichtbar bleibt. Auf den Hinterflügeln beschränkt sich die blaue Färbung mehr auf das Mittelfeld, während sich alle Ränder schwarzbraun färben. Vorderflügel mit zwei schwarzen Flecken in der Mittelzelle, der innere rund, der äussere, auf der Querrippe sitzend, länglich. Bei zwei Exemplaren noch ein dritter Fleck vor der Mitte in Zelle 1 b gerade unter dem innern Fleck der Mittelzelle. Hinter der Flügelmitte eine Bogenreihe paarweis

---

*) On the Genus Colias in North-America by S. H. Scudder. From the Proceedings of the Boston Soc. of Nat. Hist. Sept. 1862 p. 103.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gestellter schwarzer Fleckchen, das in Zelle 4 und 5 stehende Paar am weitesten saumwärts gerückt. Diese Fleckenreihe ist indess nicht constant, von den mir vorliegenden drei Exemplaren führt sie nur ein ♀ vollständig, bei dem einen ♂ ist sie theilweis verloschen, bei dem andern fehlt sie gänzlich. Die Hinterflügel zeigen den schwarzen Mittelfleck gross, die Fleckenreihe hinter der Mitte mehr oder weniger vollständig. Am Innenwinkel vor dem Saum eine abgebrochene Reihe rothgelber Mondflecken, welche sich bis in Zelle 2 erstreckt. Franzen grau, Spitzen weisslich. Unterseite der Vorderflügel weissgelb bis hell röthlichgelb, der Vorderrand, auch von oben sichtbar, fein orange angelegt, Flügelspitze und Saum weissgrau. Ausser den Flecken der Oberseite finden sich noch zwei schwarze Punkte an der Wurzel und in Zelle 1—3 schwarze, nach innen undeutlich weiss bestäubte Flecken vor dem Saum. Die Hinterflügel variiren ausserordentlich in der Grundfarbe, während dieselbe bei einem Mann aus Labrador bräunlichgrau wie bei Phlaeas erscheint, zeigt ein Paar aus den vereinigten Staaten dieselbe weissgrau. Vor dem Saum steht eine Reihe rothgelber Bogenflecke, welche gegen die Flügelspitze klein und durch Schwarz verdunkelt werden, nach innen zeigen sich dieselben fein weiss angelegt, und bildet diese Färbung bisweilen feine Strahlen gegen die hinter der Mitte ziehende Augenreihe. Die einzelnen Augen derselben sind klein, schwarz, fein weiss umzogen und bilden eine fast rechtwinklig gebrochene Reihe, das Paar in Zelle 4 und 5 ist am weitesten saumwärts, der Punkt in Zelle 3 am meisten wurzelwärts gerückt. Bei dem Exemplar mit grau gefärbten Hinterflügeln sind diese Augen nur theilweis und auch dann nur sehr undeutlich zu sehen. Der Mittelfleck ist länglich, weiss umzogen, hinter demselben drei schwarze, weiss gerandete Augen in schwach gebogener Reihe, an der Wurzel nahe dem Vorderrande noch ein einzelnes Auge.

Weib oben einfach schwarzbraun, die schwarzen Flecken schärfer, die rothgelbe Randbinde bis in Zelle 5 ziehend, unten vom Manne nicht verschieden.

Ich erhielt von dieser Art einen einzelnen Mann aus dem südlichen Labrador; ein Paar, welches Dr. Staudinger aus den vereinigten Staaten erhielt, und welches mir vorliegt, ändert insofern ab, als dem Mann auf der Oberseite der Vorderflügel die schwarze Fleckenreihe hinter der Mitte fehlt und bei beiden Exemplaren auf der Unterseite die Vorderflügel weisslichgelbe, die Hinterflügel weissgraue Grundfarbe zeigen. Trotzdem möchte ich das Exemplar aus Labrador nicht von ihnen trennen, sondern bis auf Weiteres als möglicherweise nördliche Varietät ansehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Lycaena Aquilo B. Juli, August.
* Vanessa (Grapta) Interrogationis Dbld.
° Van. Cardui L.
° Van. Antiopa L.
Argynnis Aphirape var. Triclaris Hb. Exot. Mitte Juli bis Anfang August.
Arg. Chariclea Schnd. und var. Boisduvalii Dup. Gleiche Flugzeit.
Arg. Polaris B. Gleiche Flugzeit.
° Arg. Freya Thnbg.
Arg. Frigga Thnbg.
Chionobas Jutta Hb. — Balder B. — Juli bis August.

Es sei mir vergönnt, hier auf die vorerwähnte Monographie der nordamerikanischen Chionobas-Arten von Scudder näher einzugehen. Dieselbe behandelt auf 28 Seiten 7 Arten, von welchen zwei, nämlich Chryxus Dbld. und Nevadensis Bd. aus Californien mir fremd sind, auch dieser Arbeit fern stehen. Die übrigen sind Jutta Hb. (Balder B.), Calais Scudd., Oeno B., Semidea Say und Bore Esp. (Bootes Hb., Taygete Hb. Exot.); auf sie komme ich, soweit erforderlich, ausführlich zurück.

In der Einleitung spricht der Verfasser seine Verwunderung darüber aus, dass ich in meinem ersten Aufsatz über die Schmetterlinge Labrador's W. e. M. IV. p. 332 Christoph gegenüber Bootes B. von Taygete Hb. trenne und zwei und ein halbes Jahr später beide Arten in meiner Monographie wieder vereinige. Diese scheinbare Inconsequenz wird sich durch Folgendes erklären.

Als ich jene erste Arbeit veröffentlichte, kannte ich die in Labrador fliegenden Chionobasarten nur unter den bei Herrich-Schäffer angeführten Namen, nämlich als Balder B., Bootes B., Taygete H. Exot., Bore H., Oeno B. Nun bildet aber Herrich-Schäffer f. 112—115 beide Geschlechter seiner Taygete Hb. Exot. ab, und diese Figuren zeigen doch unverkennbar die Art, welche Freyer als Crambis abbildet, und welche ich in Boisd. Icon. als Also beschrieben und abgebildet zu finden glaubte. Da Herrich-Schäffer bei derselben Hb. exot. als Autor citirte, nahm ich an, dass in diesem, mir damals nicht zugänglichen Werk eben diese Art abgebildet sein müsse; dass sie von Bootes B. verschieden sei, darüber konnte kein Zweifel obwalten. Später, als ich durch Herrich-Schäffer die betreffende Kupfertafel aus Hübner's Exotenwerk zugesendet erhielt, sah ich erst, dass auf derselben nicht die Art, welche Herrich-Schäffer als Taygete beschreibt und abbildet, befindlich, sondern diejenige, welche sowohl Boisduval in den Icones als Hübner in den Tafeln zu den europäischen Schmet-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

terlingen fig. 1025—1028, ebenso Treitschke und Herrich-Schäffer Bootes nennen.

Da nun aber die Hübner'sche Exotentafel älter als die übrigen Beschreibungen und Abbildungen ist, so musste für Bootes der Name Taygete Hb. exot. eintreten, und folglich fanden sich Bootes Bd. und Taygete Hübn. (non Herr.-Schäff.) als zusammengehörend. Der von Herrich-Schäffer fälschlich für die bei ihm fig. 112—115 abgebildete Art verwendete Name Taygete war somit vergeben, und für sie musste der Freyer'sche Name Crambis oder, da ich Also darin zu erkennen glaubte, dieser die Priorität habende Name eintreten.

Calais Scudd. Diese Art beschreibt der Verfasser nach einem ihm von Edwards mitgetheilten weiblichen Exemplar vom Albany River, Hudsons Bay und citirt fig. 3 und 4 der mehr erwähnten Hübner'schen Exotentafel.

Edwards hat die Art in den Proc. Philad. Acad. 1862. 57, aber nicht als eigene Art, sondern als Taygete beschrieben, und ich kann in den citirten Hübner'schen Figuren eben auch nur Weiber dieser Art erkennen.

In Betreff der Grundfarbe variiren die Weiber ausserordentlich, ich habe im Augenblick 43 Exemplare zum Vergleich vor mir, von diesen sind 14 Weiber, und dieselben zeigen die Grundfarbe der Oberseite vom reinen Ockergelb bis zum schmutzigen Graubraun; zwei Exemplare, ein gelbes und ein braunes, lassen auf den Vorderflügeln keine Spur einer dunkeln Mittelbinde oder dunkler Randbestäubung erkennen, während bei andern Exemplaren beides mehr hervortritt und bei drei Stücken die braungraue Färbung so vorherrscht, dass die Grundfarbe nur als breites ockergelbes Band vor dem Saum erscheint. Aehnlich verhält es sich mit den Hinterflügeln; wenn sich auch diese fast nie ganz einfarbig zeigen, sondern Wurzel und Saum fast stets dunkel gefärbt sind, so herrscht doch in der Intensität dieser Färbung grosse Verschiedenheit. Die gelben Fleckchen vor dem Saum in den Zellen fehlen sowohl gänzlich, als dieselben auch wieder sehr deutlich erscheinen, ja ein Weib führt nicht nur in Zelle 5 der Vorder- und Zelle 2 der Hinterflügel ein kleines weissgekerntes Auge, sondern auch in Zelle 2 der Vorderflügel steht ein solches. Ebenso variirt die Unterseite, besonders die der Hinterflügel bedeutend in der Färbung, und es würde schliesslich nur die Gestalt der Mittelbinde der Hinterflügel eine bei beiden Arten so verschiedene sein müssen, dass sie als Trennungsmerkmal zu benutzen wäre.

Scudder scheint auch auf diese Binde viel Gewicht zu legen, er giebt bei allen Arten Abbildungen ihrer Form, doch auch sie kann meiner Ansicht nach nicht maassgebend sein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vergleicht man die Abbildungen derselben, welche Scudder bei Calais und Bore (Taygete) giebt, so zeigen sich folgende Unterschiede: Der innere Rand der Binde zeigt bei Calais gegen den Vorderrand eine Einbuchtung, welche den obern Theil der Mittelzelle und Zelle 7 umfasst, und die Subcostale durchschneidet diese Einbuchtung gerade in ihrer Mitte, die am weitesten vortretende Ecke der Binde tritt dadurch unterhalb der Subcostale in der Mittelzelle auf, von ihr zieht die Binde saumwärts bis nahe an die Subdorsale, von welcher sie fast im rechten Winkel bis in Zelle 1 b wurzelwärts zieht und, daselbst noch eine kleine Ecke bildend, in den Innenrand ausläuft. Bei Bore (Taygete) hingegen trifft die obere Einbuchtung, welche auch weniger tief ist, ganz in Zelle 7, und dadurch wird nicht sie, sondern die viel weniger scharfe, ihr folgende, wurzelwärts vortretende Ecke von der Subcostale durchschnitten, die am weitesten saumwärts gerückte Stelle ist da, wo Rippe 2 aus der Subdorsale entspringt und von hier bildet die Binde einen stärkeren Bogen gegen die Wurzel, dessen Mitte auf Rippe 1 b trifft. Der äussere Rand der Binde zeigt sich bei beiden Arten insofern verschieden, als bei Calais die Zacken in Zelle 4 und 5 weniger weit gegen den Saum vortreten und die Binde dann bis zum Innenrand schwächer gezackt verläuft.

Vergleiche ich in dieser Beziehung meine Exemplare von Bore (Taygete) unter einander, so finde ich Folgendes: Was den Verlauf des inneren Randes der Binde anbelangt, so zeigen zwei Männer in Zelle 7 gar keine Einbuchtung, sondern die Binde verläuft vom Vorderrand bis über die Mitte der Mittelzelle vollständig gerade, von hier aus biegt sie sich plötzlich saumwärts und bildet die nächste Ecke wie bei Calais über der Subcostale. Bei einem Exemplar verläuft sogar die Binde auf dem linken Hinterflügel, wie eben beschrieben, während sie auf dem rechten in Zelle 7 eine kleine Einbuchtung und, von der Subcostale durchschnitten, eine zweite zeigt. Ein einzelnes Weib, auf welches auch in Bezug auf die Färbung und übrige Zeichnung Scudder's Beschreibung von Calais gut passt, zeigt die Einbuchtung wie bei jener Art von Zelle 7 bis in die Mittelzelle reichend und von der Subcostale durchschnitten. Der äussere Rand der Binde findet sich bei den vorliegenden Exemplaren in Zelle 4 und 5 bald mehr, bald weniger an Calais erinnernd, und auch der übrige Verlauf derselben ändert ab. Ich kann bis jetzt in Scudder's Calais, wie schon erwähnt, keine eigene Art erkennen.

Ch. Semidea Say, welche ich in meiner Arbeit pag. 172 fraglich zu Oeno B. oder Also B. zog, ist mit Oeno H.-Sch. f. 59. 60. 123. 124 (Also). 381 identisch, wie mich eine An-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zahl von Exemplaren, welche mir Scudder sendete, und welche von den White Mountains stammen, belehren. Diese Exemplare stimmen vollkommen mit meinen Stücken von Oeno H.-Sch. aus Labrador überein, theilweis sind sie etwas grösser als Letztere. Diese von mir am angeführten Orte ebenfalls als Oeno Bd. beschriebene Art hat also künftig Semidea Say zu heissen, da dieser Name ihr bereits 1828 ertheilt wurde.

In Betreff des bezüglichen Citates aus Boisduval's Icones stimmen Scudder und ich nicht überein.

Scudder citirt bei seiner Semidea Boisd. Icon. I. 197, lässt aber die zu jener Beschreibung gehörenden Abbildungen tab. 40 f. 1. 2 unbeachtet.

Diese Bilder sind, wie ich bereits a. a. O. erwähnte, sehr schlecht, ich citirte dieselben indessen ohne ? bei meiner Also, weil mir Dr. Staudinger mittheilte, dass er die Art, welche ich als Also Bd. beschrieb, und welche Herrich-Schäffer f. 112—115 als Taygete, Freyer N. Beitr. t. 440 f. 3. 4 als Crambis abbilden, in Boisduval's Sammlung als Also bezettelt gesehen habe. Nun sagt aber Boisduval am Schlusse der Beschreibung seiner C. Also: „J'ai reçu de M. John Leconte, sous le nom d'Eritiosa de Harris, un individu pris dans les montagnes calcaires de New-Hampshire, qui me paraît appartenir à cette espèce."

Scudder gebührt das Verdienst, die über diese Figuren herrschende Ungewissheit beseitigt zu haben. In seinem Aufsatz Remarks on some Characteristics of the Insect-fauna of the White Mountains, in the Boston Journal of Natural History Vol. VII. p. 612—631 theilt er p. 618 eine Stelle aus einem Briefe des Dr. Harris an Doubleday, datirt vom 24. März 1849, mit, worin gesagt wird, dass die von Leconte an Boisduval gesendete Art von ihm (Harris) stamme, gleich Semidea Say sei, auf den White Mountains gefangen und zugleich mit Exemplaren von Aegeria exitiosa an Boisduval gesendet worden sei, wodurch wahrscheinlich der wunderliche Irrthum in Betreff des Namens entstanden sei.

Es kann also nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, dass Also Bd. Icon. identisch mit Semidea Say ist, selbst wenn jetzt eine andere Art in Boisduval's Sammlung als Also steckte.

Was nun die Beschreibung und Abbildung von Oeno Bd. in den Icones I. pag. 195 tab. 39 f. 4—6 anbelangt, so zieht Scudder dieselben nicht zu seiner Semidea, sondern zu seiner Oeno, welche, wie weiter unten gezeigt werden soll, identisch mit meiner Also (Taygete H.-Sch. fig. Crambis Fr.) ist. Ich kann mich von der Richtigkeit dieser Ansicht nicht überzeugen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und habe die Gründe, aus welchen ich Oeno Bd. mit Oeno H.-Sch. für identisch halte, bereits a. a. O. p. 208 ausführlich mitgetheilt, ich ziehe auch jetzt noch Oeno Bd. und Oeno H.-Sch. zusammen und zu Semidea Say.

Scudder nennt diejenige Art Oeno, welche Herrich-Schäffer als Taygete, Freyer als Crambis abbilden, ich als Also Bd. beschrieb. Sowohl die Beschreibung, als auch die Abbildung der Hinterflügelbinde lassen darüber keinen Zweifel und, um volle Gewissheit darüber zu geben, erwähnt er in seiner Beschreibung von Oeno ein Exemplar „in one ♂ with Möschler's etiquette of Crambis". Nun habe ich früher, bevor ich über die Synonymie dieser Arten im Klaren war, die fragliche Art mehrfach schon als Crambis versendet, und da Scudder ausdrücklich meiner Etiquette bei seinem Exemplar erwähnt, so kann kaum ein Zweifel auftauchen, ob das betreffende Exemplar von mir stammt. Darin aber, dass er annimmt, ich habe als Oeno und Also ein und dieselbe Art beschrieben, und meine Beschreibungen bei seiner Oeno citirt, irrt Scudder. Hätte er die Abbildungen von Taygete H.-Sch. und Crambis Frr., welche ich bei meiner Also citire, vergleichen können, würde er seinen Irrthum bemerkt haben und nicht die Herrich-Schäffer'schen Figuren 112—115 von Taygete bei seiner Bore citiren. Dass ich meiner Also als Autor Boisduval nachsetzte, war, da ich die oben angeführte Thatsache aus Harris' Brief nicht kannte, zu entschuldigen. Scudder kritisirt meine Beschreibung von Also ausführlich und sagt zum Schluss: „Such discrepancies as these of course render this part of his description useless". Es sei mir erlaubt, diese „Widersprüche" in meiner Beschreibung näher zu untersuchen.

Der erste derselben soll darin bestehen, dass ich p. 208—9 in der Diagnose von Also sage: „Vorderflügel ohne oder mit 1—2 schwarzen, theilweis weissgekernten Augen, Hinterflügel ohne Augen", gleich darauf aber bemerke (209) „— nur darin stimmen alle Exemplare überein, dass die Hinterflügel weder auf der Ober- noch der Unterseite jemals ein Auge führen". In diesem Satze ist doch genau in Betreff der Hinterflügel dasselbe wie in der Diagnose gesagt und kein Widerspruch zu finden; dass Scudder einen solchen findet, beruht darauf, dass er sich in der Uebersetzung eines, aber gerade des wichtigsten Wortes geirrt hat, und der Satz in seiner Uebersetzung genau das Gegentheil von dem sagt, was er bei mir ausdrückt. Das Citat lautet bei Scudder: All specimens agree in this that the secondaries (Hinterflügel) always bear an eye either on the upper or on the under side". „Always" heisst aber nicht „weder", sondern „immer, stets", mithin ist Scudder's Uebersetzung das Gegentheil

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

von meiner Beschreibung, und der Fehler fällt nicht mir zur Last.

Ein zweiter kritisirter Widerspruch findet sich allerdings auf der gleichen Seite bei der Beschreibung des Mannes, er ist aber so sinnentstellend, dass er leicht als Schreibfehler erkannt werden kann. Es heisst nämlich: „— — alle Flügel ohne Spur von Augen", und zwei Zeilen darunter: „Zelle 5 der Vorderflügel mit einem kleinen, blinden, schwarzen Auge — — —". Vergleicht man die Diagnose, so wird klar, dass es entweder in dem ersten Satz heissen soll: „zuweilen alle Flügel ohne Spur von Augen", oder in dem zweiten Satz: „Zelle 5 der Vorderflügel zuweilen mit einem kleinen, blinden, schwarzen Auge". Indessen der Fehler ist nicht wegzuleugnen, und ich bin Herrn Scudder dankbar, dass er mich auf denselben aufmerksam gemacht hat.

Bei der Beschreibung des Weibes zeiht mich Scudder einer ganzen Anzahl von Widersprüchen. Die kritisirte Stelle lautet bei mir pag. 210—11 folgendermassen: „— — Die Vorderflügel entweder ohne eine Spur von lichter Binde vor dem Saum und nur mit gelben Flecken in den Zellen und ohne Augen oder ohne Binde, mit lichten Flecken und zwei schwarzen Augen in Zelle 2 und 5, von welchen das erstere zuweilen weissgekernt ist, oder mit kaum sichtbarer rothbrauner Binde, ohne gelbe Punkte, aber mit Augen, oder mit breiter heller Binde, in welcher entweder nur helle Flecken oder noch 2 Augen stehen, von welchen zuweilen beide gekernt, zuweilen beide blind, zuweilen das eine blind, das andere gekernt ist" — — „führen die Vorderflügel auf der Oberseite Augen, so sind dieselben unten stets weissgekernt".

Wo hier Widersprüche sind, ist mir völlig unklar, ich habe einfach die verschiedenen Varietäten des Weibes von Also beschrieben und glaube dies so präcis, wie irgend möglich, gethan zu haben.

Wenn Scudder noch bemerkt: „I will only add that the specimen of Chionobas before me, labelled „Crambis" by Möschler (which he considers synonymous with C. Also), has no trace of eyes on the primaries or secondaries above or beneath", so steht auch dieses „augenlose" Exemplar mit der von mir gegebenen Diagnose oder Beschreibung sicher nicht in Widerspruch.

Bore. Scudder zieht in Uebereinstimmung mit mir Bore Esp. und Taygete Hb. Exot. (Bootes Auct.) zusammen und ist der Ansicht, dass der Name Bore als der ältere, wenn auch eine Varietät der Art bezeichnend, den Vorrang vor Taygete verdiene.

Ich schliesse mich dieser Ansicht um so lieber an, als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dadurch der Name Taygete, welcher fortwährend zu Verwirrungen Anlass gab, wenn auch nicht ganz beseitigt (denn für die dadurch bezeichnete Form des Falters wird er immer beibehalten werden müssen), doch in den Hintergrund gedrängt wird. Meiner Ansicht nach muss auch der Name Oeno fallen und dafür Crambis eingeführt werden, denn Boisduval bildet, wie ich oben und in meiner früheren Arbeit bewiesen zu haben glaube, in den Icones tab. 39 fig. 6 und wohl auch fig. 4 und 5 die Art als Oeno ab, welche den älteren Namen Semidea führen muss, nicht aber die Art, welche Scudder Oeno nennt, und welche mit Crambis Freyer, Taygete H.-Sch. (non Hübn. exot.) identisch ist. Schon Lederer in seinem „Versuch, die europäischen Lepidopteren in möglichst natürliche Reihenfolge zu stellen" in den Verhandlungen des zool. botan Vereins, Wien 1852, theilt diese Ansicht, denn er führt diese Art als Taygete H.-Sch. fig. 112—15 auf und citirt dabei Crambis Freyer als Synonym. Ferner citirt er bei Oeno Bd. (Semidea Say) die Figuren von Oeno und Also bei H.-Sch. und Also Bd.

Staudinger in seinem Catalog thut das Nämliche, und auch Herrich-Schäffer zieht seine Oeno zu der Boisduval's, und seine Taygete, bei welcher er allerdings fälschlich Hb. exot. als Autor beisetzt, ist, wie Beschreibung und Abbildung lehrt, = Crambis Frr.

Ich gebe zum Schlusse nochmals die Synonyme der in Labrador vorkommenden Arten dieser Gattung, wie sich solche nun stellen. Die Citate, welchen * vorgesetzt ist, konnte ich nicht selbst prüfen, ich gebe dieselben nach Scudder's Angabe.

Jutta Hb. Pap. t. 120 f. 614. 615.
Möschl. W. e. M. 1863 VII. 201 No. 6. — 1860 IV. 342.
Scudd. Proceed. of the Ent. Soc. Philad. 1865 No. 1 (sep. p. 3).
Staud. Catalog 1861 No. 284 pro part.
Lederer Versuch. Zool. bot. Ver. 1852 S. 24.
Weidemeyer Catalogue of North American Butterflies. Proceed. of the Ent. Soc. Philad. 1864.

Balder Boisd. Icon. I. 189 pl. 39 f. 1—3.
Boisd. Iconogr. du règne anim. pl. 80 f. 1 a.
* Boisd. Hist. gén. et Icon. Lépid. de l'Am. Sept. 216.
Duponch. Bd. I. pl. 49 f. 4. 5.
* Doubleday, Westwood and Hewitson Gen. Diurnal Lepidopt. II. 382.
* Morris Synop. Lepidopt. N. Am. 71.
* Schiödte in Rink, Naturhist. Bidrag til en Beskriv af Grönland p. 64.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr.-Schäff. System. Bearb. der Schmett. von Europa Bd. I. 68 tab. 79 f. 384—386.
Staud. Catalog 1961 No. 284 (var. et ab.).
Balderi Hb. Zuträge f. 982. 983.

Crambis Freyer Neue Beiträge Bd. V. t. 440 f. 3. 4.
* Doubl., Westw. and Hewits. Gen. Diurn. Lepid. 383.
Staud. Catalog 1861 No. 292.
Weidemeyer Catalogue of North American Butterflies.
Taygete Herr.-Schäff. System. Bearb. d. Schmett. von Europa Bd. I. 70 tab. 24 f. 112—115.
Lederer Versuch. Zool. bot. Ver. 1862. 24.
Möschl. W. e. M. 1860 IV. 342.
Also Möschl. W. e. M. 1863 VII. 205 No. 7.
* Morris Syn. Lep. N. Am. 71.
Oeno Scudd. Proceed. of the Ent. Soc. Philad. 1865 No. 5 (sep. p. 13).

Semidea * Say Amer. Ent. Pl. 50.
* Say Ent. of N. Am. (Ed. Leconte) I. 113 Pl. 50.
* Harris Ins. injur. to Veg. (Ed. 1862) 304 f. 126.
* Edwards in Morris' Synop. Lepidopt. N. Amer. 351.
* Morris Synop. Lepidopt. N. Amer. 80.
* Scudd. Proc. Essex Instit. III. 169.
Scudd. Bost. Journ. Nat. Hist. VII. 621 Pl. XIV f. 2—8.
Scudd. Proceed. of the Ent. Soc. Philad. 1865 No. 6 (sep. p. 20).
Weidemeyer Catalogue of North American Butterflies (fälschlich Taygete H.-Sch. f. 112—15 citirt).
Oeno Boisd. Icon. I. 195 Pl. 39 f. 4—6.
Herr.-Schäff. Syst. Bearb. d. Schmett. v. Eur. Bd. I. 71 t. 12 f. 59. 60 t. 27 f. 123. 124.
Möschl. W. e. M. 1860 IV. 342. 1863 VII. 211 No. 8.
Staud. Catalog No. 293.
Weidemeyer Catalogue of North American Butterflies.
Lederer Versuch. Zool. bot. Ver. 1852.
Dup. Bd. I. Pl. 49 f. 1—3.
Also Boisd. Icon. I. 197. Pl. 40 f. 1. 2.
Herr.-Schäff. Syst. Bearb. d. Schmett. v. Europa t. 78 f. 381.
* Boisd. Hist. gén. et Icon. Lépid. de l'Amér. Sept. 197.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bore Esp. Schmett. t. C. Cont. LV. f. 1 t. CVIII f. 1.
Hübn. Pap. t. 29 f. 134—136.
Meigen Syst. Bearb. d. europ. Schmett. t. XXX. f. 1.
Herr.-Schäff. Syst. Bearb. d. Schmett. v. Europa Bd. I. p. 70 t. 26 f. 119. 120 (f. 121. 122 Taygete?).
Ochsenheimer Schmett. v. Eur. Bd. I. 1. 205. 19.
Möschl. W. e. Z. 1863 VII. p. 214.
Dalman Pap. suec. 80. 7.
Zetterstedt Insect. lappon. 902. 7.
Wallengren Scand. Dagfjärilar p. 43.
Boisd. Icon. hist. I. 193. Pl. 37 f. 1. 2 (3 Taygete?).
Dup. I. pl. 32 f. 1. 2.
Scudd. Proceed. of the Ent. Soc. Philad. 1865 No. 4 (sep. p. 10).
* Schiödte in Rink Naturhist. Bidrag til en Beskriv af Grönland 64.
Weidemeyer Catalogue of North American Butterflies.
Lederer Versuch. Zool. bot. Verein Wien 1852.
Staud. Catalog 290.

Bootes Boisd. Icon hist. I. 191. Pl. 37 f. 4—6.
Dup. I. Pl. 32 f. 3—5.
Hübn. Pap. t. 207 f. 1025—1028.
Ochsenheimer u. Treitschke Schmett. v. Eur. Bd. X. p. 32.
Herr.-Schäff. Syst. Bearb. d. europ. Schmett. Bd. I. 69 t. 80 f. 391. 392.
Wallengren Scand. Dagfjärilar p. 46.
* Morris Synop. Lepidopt. N. Am. 72.
Möschl. W. e. M. 1860 IV. 342.
Lederer Versuch. Zool. bot. Verein Wien 1852.
Taygete Hübn. Samml. Exot. Schmett. Lep. I. Pap. I. Nymph. IX.
Oread. D. Nubilae 4 f. 1—4.
* Doubleday, Westwood u. Hewitson Gen. Diurn. Lepidopt. II. 283.
Wiedemeyer Catalogue of North American Butterflies.
Möschl. W. e. M. 1863 VII. 213.
* Edwards Proc. Philad. Acad. 1862. 57.
Staudinger Catalog No. 291.
Calais Scudd. Proceed. of the Ent. Soc. Philad. 1865 No. 3 (sep. p. 7).
? Fortunatus Fabric. Ent. syst. III. I. 214. 670.
Norna Quensel Act. Holm. 1791 p. 274 t. 10 f. I. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Chionobas Bore Esp. — Bootes Auct.

⁰Chionobas Crambis Freyer. — Taygete H.-Sch.

Chionobas Semidea Say. — Oeno Bd. H.-Sch. — Von den ersten Ständen dieser Art giebt Scudder im Boston Journal of Natural History Vol. VII. Part IV. in einem Aufsatze, betitelt: Remarks on some characteristics of the Insect-fauna of the White Mountains of New Hampshire" ausführliche Nachricht. Die Raupe lebt auf einer Steinflechte (Peltigera canina Hoffm.). Die Puppe wurde unter Steinen gefunden.

Das Ei ist bleich gelbgrün, sphärisch oval, am Ende am breitesten, mit 25 Rippen, welche erhaben und quer gerunzelt sind.

Die Raupe ist braungelb, mit drei Reihen schwarzer, nach vorn schräg gestellter Striche auf jeder Seite und einem schwarzen Längsstreif über den Rücken, die Schrägflecken stehen in dunkleren Bändern, und auf jedem Schrägstrich steht ein kurzes Haar. Der Kopf schwarz gestrichelt. Die Puppe ist kurz und dick, mit gewölbtem Thorax und Rücken, die Endspitze fein.

Der Schmetterling flog von Anfang Juli bis Anfang August, die Raupe fand Scudder von Anfang bis Mitte August. Auf der beigegebenen Tafel sind alle Stände sehr schön abgebildet. (Fortsetzung folgt.)

Synonymische Berichtigung.

(Entom. Zeit. 1868 pag. 228.)

In meiner Notiz über die Carabicinen-Gattungen Odontoscelis Waterh. (Cnemacanthus Brull.) und Barypus Dej. habe ich Guérin's Species Cn. Desmarestii (Mag. de Zoologie 1838 pl. 226) in der Gruppe mit gestreiften Flügeldecken aufgeführt, wohin sie nicht gehört. Als ich jene Bemerkungen niederschrieb, war das Magazin de Zoologie nicht in meinem Besitz; nachdem ich jetzt die darin von Guérin aufgestellte Art mit meinen Exemplaren verglichen habe, finde ich, dass dieselbe völlig identisch ist mit Waterhouse Odontoscelis Darwinii (Charlesworth Mag. Nat. Hist. IV. 356), mithin, da das Magaz. de Zool. schon im Jahre 1838 publicirt worden, Charlesworth's Magaz. etc. Vol. IV. erst von 1840 datirt, diese Art den Namen Guérin's annehmen muss, zu welcher also der Od. Darwinii Wat. als Synonym gehört. — In der Voraussetzung, dass Waterhouse nicht eine Art als neu be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Möschler Heinrich Benno

Artikel/Article: Beiträge zur Schnietterlingsfauna von Labrador 113-125